

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Uetziker Ried Kantonal

698.50/235.08 10.0 ha 545 m.ü.M.

Vielfältiges Mosaik verschiedener Riedvegetationstypen auf Mineralboden und Torf sowie alte Torfstiche. Reichhaltige Flora und Fauna.

Schwimblattgesellschaften, Schilfröhricht, Rohrkolbenbestände, bultiges Grosseggenried, Grosseggenried mit Behaartfrüchtiger Segge, Spierstaudenried, Knotenbinsenbestände, Kopfbinsenried, Zwischenmoore, Pfeifengraswiesen, Schwinggrasen, Kulturland mit Riedarten.

Teichhuhn, Blässhuhn, Baumpieper, Neuntöter, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrammer.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des landschaftlich, heimatkundlich und biologisch bedeutungsvollen Ried- und Torfstichkomplexes.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt (sehr feuchte Partien gelegentlich), Schwinggrasen wenn nötig, entbuschen.

Bestehender Schutz:

Kant. Verordnung Lützelsee vom 1.12.1966.

2 Seeweidsee Kantonal

699.10/234.83 5 ha 550 m.ü.M.

Kreisrunder See in glazialer Senke. Ursprünglich 110'000 m² Seefläche, heute noch ca. 9'000 m².

Die grossflächige Verlandungszone weist im Norden und Westen Schwinggrasen mit einer natürlichen Aufeinanderfolge von nasen Schlenken und trockenen Bulten auf. In den Schlenken wachsen sehr seltene Arten wie Sumpfbärlapp, auf den Bulten Hochmoorpflanzen, darunter die Rosmarinheide und das bunte Torfmoos.

Schwimblattgesellschaft, Schilfröhricht, bultiges Grosseggenried, mesotrophes Grosseggenried, Spierstaudenried, Hochstauden-Reinbestand, Knotenbinsenbestand, Zwischenmoor-Schwinggrasen mit Schnabelsegge und Sonnentau, Hochmooranflüge, Pfeifengraswiesen mit Kleinseggenausbildung und Reinbestände.

Breitblättriges und Schmalblättriges Wollgras, Orchideen, Blutauge, Moosbeere, Schnabelbinse etc.

HOMBRECHTIKON

- (2) Baumpieper, Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Haubentaucher, Teichhuhn, Blässhuhn, Rohrammer.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der insbesondere botanisch ausserordentlich wertvollen, aber auch landschaftlich, geologisch/geomorphologisch und faunistisch bedeutsamen Landschaft. Regenerierung der brachliegenden Flächen durch Pflege.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt mit Ausnahme der Zwischen- und Hochmoorpartien sowie Schilffluren. Letztere in 2-jährigem Turnus mähen.

Zwischen- und Hochmoorzonen wenn nötig schonungsvoll entbuschen.

Einschränkung des Erholungsbetriebes.

Bestehender Schutz:

Kant. Verordnung Lützelsee vom 1.12.1966.

- 3 Lützelsee und Lutikerried Kantonal
700.9/235.3 54 ha 500 m.ü.M.

Naturnaher See. Mit kleinen Moorwäldchen bedeckte schwimmende Inseln (eine für Europa äusserst seltene Erscheinung).

Verlandungszone mit ausgedehnten Steifseggenrieden, angrenzend ein vielfältiges Mosaik von Pflanzengesellschaften mit reichhaltiger Flora und Fauna.

Schwimblattgesellschaft, verschiedene Ausbildungen von Grossseggenrieden (bultig, mit Sumpfsegge, mit Behaartfrüchtiger Segge), Spierstaudenriede, Hochstauden-Reinbestände, Knotenbinsenbestand, Kleinseggenriede mit Davallsegge und Fadensegge, Zwischenmoor, Schlammseggenschlenke, Pfeifengraswiesen.

Sumpfhhaarstrang, Schlammschachtelhalm, Sumpfhahnenfuss, Schnabelbinse, Sonnentau, Torfmoose, Teufelsabbiss, Ziest, Lungenenzian, Orchideen, Gilbweiderich, Wiesensilge, Flockenblume etc.

Haubentaucher, Zwergtaucher, Krickente, Wachtel, Tüpfelsumpfhuhn, Blässhuhn, Teichhuhn, Wasserralle, Kiebitz (bis 6 P.), Bekassine, Lachmöve (bis 45 P.), Baumpieper, Neuntöter, Braunkehlchen, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger (bis 20 P.), Teichrohrsänger, Gelbspötter, Fitis, Grauammer, Rohrammer, Girlitz. Gäste: Graureiher, Purpureiher, Nachtreiher, Krickente, Knäckente, Baumfalke, Grosser Brachvogel, Kiebitz (bis 50 Ex.), Bekassine (bis 40 Ex.), Hohltaube, Raubwürger, Weihe.

Grasfrosch, Wasserfrosch.

HOMBRECHTIKON

- (3) Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung des allgemeinbiologisch, insbesondere botanisch und ornithologisch ausserordentlich wertvollen Objektes.

Massnahmen:
Alljährlicher Streueschnitt.
Einschränkung des Erholungsbetriebes.

Bestehender Schutz:
Kant. Verordnung Lützelsee vom 1.12.1966.

- 4 Riedtälchen Wisspeter Kantonal
699.40/235.15 1.1 ha 550 m.ü.M.

Riedtälchen am Waldrand mit Hochstauden und Hangried mit Kleinseggen.

Sumpffseggenried, Spierstaudenried, Hochstauden-Reinbestand, Kleinseggenried mit Davallsegge.

Orchideen, Herzblatt.

Ziel:
Erhaltung des Feuchtbiotops als wertvolles Teilgebiet im Bereich Lützelsee-Seeweidsee-Uetzikerried.

Massnahmen:
Alljährlicher Streueschnitt.
Schaffung eines Amphibien-Laichgewässers.

Bestehender Schutz:
Kant. Verordnung Lützelsee vom 1.12.1966.

- 5 Seeuferried Unter Schirmensee Kantonal
701.65/232.45 406 m.ü.M.

Unverbautes Seeufer mit grossem Schilfbestand, einem verschilften Kanal, Brachland, Pappelreihe mit Gebüsch am Ufersaum. Vorgelagerte Untiefe.

Reiche Vogelwelt. Insbesondere bedeutender Rastplatz für Durchzügler (insgesamt 102 Arten bisher festgestellt).

Haubentaucher (bis 10 P.), Zwergreiher, Teichhuhn, Blässhuhn, Kiebitz, Neuntöter, Teichrohrsänger (bis 13 P.), Drosselrohrsänger, Fitis, Rohrammer.
Gäste: 102 Arten.

Ziel:
Ungeschmäler Erhaltung der insbesondere ornithologisch und landschaftlich sehr wertvollen Uferzone.

Massnahmen:
Schilfschnitt im 2-Jahres-Turnus.
Einschränkung des Erholungsbetriebes.

HOMBRECHTIKON

6 Feldbacher Bucht Kantonal

702.53/232.81 1.7 ha 406 m.ü.M.

Letztes Stück ursprüngliches Zürichseeufer mit Streuland im Kanton. Ausgedehnte und sehr reichhaltige Kleinseggenrasen. Zahlreiche geschützte und seltene Pflanzen. Vielfältige Vogelwelt.

Schilfröhricht, Grossegggenried, Hochstauden-Reinbestand, Knotenbinsenbestand, Kleinseggenried mit Davallsegge, Pfeifengraswiese mit Kleinseggenausbildung.

Akelei, Breitblättriges Wollgras, Orchideen, Lungenenzian, Weiden-Alant, Sibirische Schwertlilie, Flockenblume, Spierstaude, Purgier-Lein, Gilbweiderich, Münze, Herzblatt, Sumpfläusekraut, Wiesenknopf, Ziest, Teufelsabbiss.

Haubentaucher (grosse Kolonie mit ca. 20 P.), Zwergtaucher, Blässhuhn, Reiherente, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Fitis, Rohrammer.
Gäste: Haubentaucher (bis 250 Ex.), Schwarzmilan (bis 30 Ex.), Reiherente.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des letzten nennenswerten natürlichen Zürichsee-Uferabschnitts auf Kantonsgebiet als vielfältigen Lebensraum und bedeutendes Refugium für eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt, Schilf im Turnus mähen.

7 Tüfi-Ried Regional

700.75/233.00 3.3 ha 445 m.ü.M.

Schöne Riedmulde mit sehr reichhaltiger Vegetation. Besonderheiten: Schwingrasen, Hochmooranflug, Erlenbruchwald. Gebüschgruppe mit Schilf und einzelne landschaftlich reizvolle Föhren.

Schilfröhricht, Grossegggenried in verschiedener Ausbildung (z.T. mit Behaartfrüchtiger Segge und Schneidebinsenried), Knotenbinsenbestand, Schnabelbinsen-Gesellschaft, Pfeifengraswiesen mit Kleinseggen bzw. trockene Ausbildung, Erlenbruch.

HOMBRECHTIKON

- (7) Sonnentau, Orchideen, Gelbe Schwertlilie, Fieberklee, Breitblättriger Rohrkolben, Flockenblume, Sumpf-Wurmfarn, Lichtnelke, Herzblatt, Sumpf-Läusekraut, Ruhrwurz, Wiesenknopf, Ziest, Teufelsabbiss.

Fitis, Rohrammer.

Grasfrosch, Wasserfrosch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des insbesondere botanisch wertvollen Feuchtstandortes. Regenerierung durch Pflege.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt mit Ausnahme der Schnabelbinsengesellschaft.

Bestehender Schutz:

Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.1973.

- 8 Katzentobelweiher und Wellenbergried Regional

(zus. mit Stäfa)

700.4/233.0

2.35 ha

445 m.ü.M.

Vom Damm der ehemaligen Uerikon-Bauma-Bahn begrenzter Weiher mit gut ausgebildeter Verlandungssukzession. Daran anschliessend artenreiche Pfeifengraswiesen. Prächtige Föhrenbestockung. Floristisch und faunistisch ausserordentlich reichhaltig. Traditioneller Amphibien-Laichbiotop.

Schwimblattgesellschaft, Schilfröhricht, Seebinsenröhricht, Spierstaudenried, Rohrkolbenbestand, bultiges Grosseggengried, Knotenbinsenbestand, Kleinseggengried mit Davallsegge, Pfeifengraswiese mit Kleinseggenausbildung.

Orchideen, Weiden-Alant, Teichrose, Seerose, verschiedene Seggen, Brustwurz, Flockenblume, Sumpf-Wurmfarn, Schachtelhalm, Lichtnelke, Gilbweiderich, Münze, Ruhrwurz, Ziest, Teufelsabbiss, Klappertopf.

Bahndamm: Skabiosen-Flockenblume, Gemeines Habichtskraut, Tauben-Skabiose, Dost, Sichel-Klee.

Grasfrosch, Erdkröte, Wasserfrosch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des biologisch reichhaltigen Biotopgefüges.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt. Teilweise entbuschen. Einschränkung des Erholungsbetriebes.

Bestehender Schutz:

Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.1973.

HOMBRECHTIKON

9 Riedmulde nördlich Ghei Regional

699.10/234.48 0.3 ha 555 m.ü.M.

Streuwiese mit Seggen und Schilf. Aufstau im Frühjahr/Sommer. Artenreichster Amphibienbiotop der Gemeinde.

Grosseggenried, Hochstaudenried.

Breitblättriges Wollgras, verschiedene Seggen.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Laubfrosch, Unke, Bergmolch, Teichmolch.

Ziel:

Erhaltung insbesondere als Fortpflanzungsbiotop regional gefährdeter und seltener Amphibienarten.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt. Aufstau möglichst bis Anfang September.

10 Herrgass-Ried Regional

700.1/235.8 1.3 ha 515 m.ü.M.

Riedmulde mit grossem verschilftem Steifseggenbestand um Schilfröhricht im Zentrum. Grössere offene Wasserfläche. Erlen- und Weidenbestockungen. Reiche Vogelwelt. Amphibienstützpunkt.

Steife Segge, Sumpf-Läusekraut.

Zwergtaucher, Wasserralle, Zwerggreiher, Teichhuhn, Blässhuhn, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrammer.

Gäste: wie Lützelsee/Lutiker Ried. Schlafplatz von Staren.

Grasfrosch, Wasserfrosch, Bergmolch.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des bedeutungsvollen Brutbiotops seltener Vögel und Refugiums für viele weitere Tierarten.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

HOMBRECHTIKON

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE

101 Glaziallandschaft Lützelsee-Lutikerried Kantonal

(s. auch Naturschutzobjekte)

Im Passgebiet von Hombrechtikon schuf das maximal 500 m mächtige Eis des würmeiszeitlichen Linth-Rheingletschers eine ausgedehnte flache Mulde, die nach dem Abschmelzen des Eises durch Moränenmaterial abgedichtet wurde.

Im Gebiet des ehemaligen Sees liegen über der Molasse nach-eiszeitliche Sedimente: Seebodenlehm, Seekreide und Torf. Die in den Sedimenten enthaltenen Blütenstaubkörner (Pollen) erlauben die Rekonstruktion der früheren Vegetation und des Klimas.

Beim Einfluss ist die Senke von einem niederen Moränenhügel begrenzt. Beim langgezogenen Rücken südwestlich Hueb dürfte es sich um einen Drumlin handeln.

Im kurzen, schluchtartigen Abschnitt des Tobelbaches unterhalb des Wehres sind Gesteine der Oberen Süsswassermolasse aufgeschlossen. Beim grauen, ungeschichteten, 3 m mächtig aufgeschlossenen Kalk handelt es sich um den sog. Wetterkalk von Hombrechtikon, einem hier ausgedehnten, wichtigen Horizont der Oberen Süsswassermolasse mit umstrittener Entstehung. Ueber einer oft höhlenartig ausgewitterten Kontaktfläche folgt eine mächtige Nagelfluhrinne.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der sehr eindrücklichen Glaziallandschaft

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

Bestehender Schutz:

Kant. Verordnung Lützelsee vom 1.12.1966.

102 Glaziallandschaft Seeweidsee und Uetziker Riet - Auen Kantonal

(zus. mit Stäfa)

(s. auch Naturschutzobjekte)

Während der letzten Eiszeit stiess eine Zunge des Linthgletschers bis weit ins Glattal vor. In der Schwellenzone von Hombrechtikon vermochte das stets langsam fliessende Eis den Molasseuntergrund zu modellieren: Erhebungen wurden abgeschliffen, Senken ausgeräumt. Beim Abschmelzen des Eises blieb der vom Gletscher mitgeführte Schutt, eine lehmige, mit Blöcken durchsetzte Masse liegen und dichtete die Senken ab, so dass sich Seen bildeten.

Die westlich anschliessende Talung der Auen verläuft parallel zur bewaldeten Molasserippe im Süden. Der einstige See ist längst verlandet und das Ried bis auf einige Reste drainiert.

MEILEN

(102) Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung der eindrücklichen Glaziallandschaft.

Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

Bestehender Schutz:
Kant. Verordnung Lützelsee vom 1.12.1966.

103 Schichtterrassenhang Feldbach - Hinter Gamsten - Uerikon Regional

Rebenbestockter Hang und anschliessende schmale Terrasse zwischen Feldbach und Uerikon. An der Hangkante ist die mehrere Meter mächtige Nagelfluhbank der Oberen Süsswassermolasse meist aufgeschlossen.
Neben den Rebbergen einige Obstbäume und im Westen ein grösseres Gehölz.

Vielfältige Vogelwelt.

Gelbspötter, Zaunammer, Hänfling, Girlitz.

Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung der Terrassen-Landschaft mitsamt den Rebbergen und Bestockungen.

Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

104 Schichtterrasse Hombrechtikon - Schliffitobel Regional

(zus. mit Stäfa)

Die Terrasse deutet die flächenhafte Ausdehnung eines Karbonat-Horizontes der Oberen Süsswassermolasse, dem sog. Wetterkalk von Hombrechtikon an und bildet eines der auffallendsten morphologischen Elemente zwischen Hombrechtikon und Stäfa.

Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung der eindrücklichen Terrassenbildung.

Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländerveränderungen.
In Bauzone keine den Gesamteindruck beeinträchtigenden Bauten und Geländeänderungen.